

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 40

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter N. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Chek Vb 92) Ausland Postzuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Luft, Witterung und Gesundheit — Der See schwindet, das Tal wächst — Die Sekundarschule in Andermatt
— Luzerner Kantonal Konferenz — Schulnachrichten — Krankentasse — Himmelserscheinungen — Beilage: Volks-
schule Nr. 19

Luft, Witterung und Gesundheit

Von Fritz Fischli, Sekundarlehrer.

(Schluß.)

Das Hauptelement zur Charakterisierung der Witterung und des Klimas einer Gegend oder eines Landstriches sind die Temperaturverhältnisse, die auch alle andern meteorologischen Elemente entscheidend beeinflussen. Die Luft ist bekanntlich ein schlechter Leiter oder eher ein Isolator der Wärme und auch der Elektrizität. Diese Tatsache ist für alle organischen Lebewesen, und besonders für die Menschen, von außerordentlicher Bedeutung. Wäre die Luft ein guter Leiter, so würde z. B. die Wärme des menschlichen Leibes sich mit der Luft ausgleichen. Wir könnten besonders bei extremen Wärmeverhältnissen oder zu großer Veränderlichkeit derselben entweder gar nicht leben oder wir müßten ganz anders konstituiert sein. Der Grad der Leitungsfähigkeit der Luft für Wärme und Elektrizität nimmt aber mit fallender Temperatur und steigendem relativem Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre zu. Die Luft bleibt aber dennoch immer ein schlechter Leiter, während Wasser, durchnähter Erdboden, gesättigte Wolken, der menschliche Körper usw. gute Leiter von Wärme und Elektrizität sind.

Hieraus ergeben sich weitere Fingerzeige in bezug auf die Abhängigkeit des menschlichen Wohlbefindens von der Witterung und den Wärmeverhältnissen der Atmosphäre. Zu tiefe oder zu hohe Temperaturgrade sind für die Menschen und für viele andere Lebewesen überhaupt unerträglich. In den äußersten bewohnten Gegenden der polaren Zonen wohnen vielfach nomadifizierende Zwergvölker der gelben Rasse; aber auch die gelben Volks-

stämme der höchsten bewohnten Punkte der Erde, an der Grenze des ewigen Schnees des tibetanischen Hochlandes, des Berglandes des Himalaya und seiner Umgebung (bis über 5000 Meter Seehöhe) sind kaum mittelgroß; zu beiden Seiten des Erdgleichers und in den Tropen wohnen, besonders in den Tiefländern und im Innern, vielfach arbeitsscheue und kaum halbzivilisierte Völkerschaften dunkler bis schwarzer Hautfarbe. Auf niedriger Kulturstufe steht das im Gebiete der afrikanischen Seen lebende Zwergvolk (bis 1,2 Meter hoch) der Däumlinge oder Pygmäen. Überall, wo die Forschungsreisenden vorgebrungen sind, haben sie, je nach dem Klima, die körperlichen und geistigen Vorzüge und Nachteile, die unterscheidenden Merkmale, Eigen- und Leidenschaften der ständigen Landbewohner, dann aber auch der ganzen Tier- und Pflanzenwelt feststellen können. Auch der Grad und Zeitpunkt der geistigen und körperlichen Reife der Völkerschaften und Nationen ist je nach Klima verschieden. In Europa müssen wir nur die beweglichen Bewohner der Mittelmeerlande mit jenen im Norden der Alpen oder Europas vergleichen. Manche Gebirgszüge, so in Europa die Alpen, sind scharf markierte Wind-, Temperatur-, Klima- und Wetterscheiden, weshalb davon auch Körperbau, Lebensart, Volkscharakter und Leidenschaften der beidseitig lebenden Völker einschneidend beeinflusst werden. Eben weil die Luft ein schlechter Wärmeleiter ist, deren Leitungsvermögen aber mit sinkender Temperatur und anwachsender relativer Feuchtigkeit zunimmt, wird heiße Luft durch